Abend-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
J. V.: O. Eisner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde
von 9—11 Uhr Vorm.



Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

Nr. 258

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Donnerstag, 11. April.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1895

Erscheinen der Zeitung.

Am Charfreitag gelangt nur die Morgennummer unserer Zeitung zur Ausgabe; am Sonnabend nur die Mittagsnummer. Die Sonntags-Morgennummer wird bereits Sonnabend Abends von 8 Uhr ab ausgegeben, weil am ersten Feiertage die Ausgabestellen geschlossen sind. Inserate für diese Nummer werden bis ☛ Sonnabend Nachmittags 2 Uhr ☚ angenommen.

Die erste Nummer unserer Zeitung nach dem Feste erscheint Dienstag, den 16. April, Mittags 12 Uhr.

Deutschland.

* **Berlin,** 10. April. [Die Ergebnisse der Veranlagung zur Ergänzungssteuer.] Die schon kurz erwähnte Mittheilung der „Berl. Korresp." über diesen Gegenstand lautet vollständig: Die vorläufigen Ergebnisse der Veranlagung der neuen Ergänzungssteuer erreichen den vorgesehenen Betrag von 35 Millionen Mark, so weit sich bisher übersehen läßt, nicht ganz. Bekanntlich sollte diese Steuer zur theilweisen Deckung des Verzichts des Staats auf die Realsteuern 35 Millionen Mark ergeben, und es ist deshalb im § 48 des Gesetzes vom 14. Juli 1893 über die Ergänzungssteuer vorgeschrieben, daß, falls das Veranlagungssoll diesen Betrag um mehr als 5 Prozent übersteigt, die Steuersätze entsprechend herabgesetzt, wenn das Veranlagungssoll hinter dem obigen Betrage aber um mehr als 5 Proz. zurückbleibt, entsprechend erhöht werden sollen. Die letztere Maßregel soll jedoch erst dann angewendet werden, wenn der Ausfall nicht durch die Zinsen des bekannten, nunmehr eingezogenen Sammelfonds aus den Ueberschüssen der Einkommensteuer über den Betrag von 80 Millionen Mark zuzüglich eines jedes Jahr um 4 Prozent erhöhten Betrages ergänzt werden kann. Es ist anzunehmen, daß der Fehlbetrag der Ergänzungssteuer gegen 6 Millionen Mark betragen wird, und daß durch die bezeichneten Zinsen davon etwa eine Summe von 3 900 000 Mark gedeckt werden wird. Unter diesen Umständen bleibt ein Betrag von rund 2 Millionen Mark durch eine Erhöhung der Steuersätze zu begleichen. Es wird daher ein Zuschlag zur Ergänzungssteuer von etwa 6 Pfennigen auf die Mark erhoben werden müssen. Bei Veranschlagung der Ergänzungssteuer stand der Staatsregierung keinerlei sicheres Material zur Verfügung, da es an jeder Statistik über das Nationalvermögen fehlte. Außerdem war der Betrag des Vermögens unter 6 000 Mark, welches bekanntlich von der Steuer frei bleibt, völlig unbekannt. Der Finanzminister war daher bei Abschätzung des vermuthlichen Ergebnisses lediglich auf eine Wahrscheinlichkeitsberechnung aus den verschiedensten Faktoren angewiesen. Eben deswegen wurden die oben erwähnten Bestimmungen wegen Erhöhung und Herabminderung der Steuersätze getroffen, um sowohl den Staat als die Steuerpflichtigen zu schützen. Der Landtag hat nun den Gesetzentwurf der Staatsregierung in wesentlichen Beziehungen abgeändert, insbesondere hat er mehrfache Erleichterungen der Steuerpflichtigen beschlossen und vor Allem die Deklarationspflicht aufgehoben. Es ist wohl anzunehmen, daß die ursprüngliche Abschätzung des Finanzministers annähernd zugetroffen hätte, wenn nicht der Gesetzentwurf so wesentlich abgeändert wäre. Dies tritt insbesondere durch das verhältnißmäßig geringere Ergebniß der Veranlagung des gewerblichen Anlage- und Betriebskapitals hervor, bei welchem in Folge des Mangels an einer Deklaration die Veranlagungsbehörden auf eine sehr unsichere Abschätzung allein angewiesen waren. Vorwiegend ist in großen Städten und in den Industriebezirken in Folge dessen das Verhältniß der Ergänzungssteuer zur Einkommensteuer ungünstiger, wobei allerdings in Betracht zu ziehen ist, daß in den Städten das Einkommen aus gewinnbringender Beschäftigung 531 Millionen Mark gegen 101 Millionen Mark auf dem platten Lande ergiebt, und das Einkommen aus Handel, Gewerbe und Bergbau in den Städten 842 Millionen Mark gegen 111 Millionen Mark auf dem platten Lande beträgt.

= Der jetzt veröffentlichte Börsenreformentwurf enthält bekanntlich zumeist nur Bestimmungen, die in anderer Form und zum Theil auch in der nunmehr vorliegenden schon früher nach und nach bekannt geworden sind. Ein Paragraph aber (§ 46) bietet eine große Ueberraschung dar, auf die man in keiner Weise vorbereitet gewesen ist. Es wird hier, wie schon gemeldet, bestimmt: „Der Bundesrath ist befugt, den Börsen-Terminhandel in Waaren oder Werthpapieren zu untersagen oder von Bedingungen abhängig zu machen." In der Hand einer Regierung, die den Agrariern gefällig sein wollte, könnte diese einschneidende Befugniß ohne Weiteres dazu führen, daß der Ultimohandel in Getreide verboten wird.

— Einige Handelskammern und sonstige kaufmännische Vertretungen der östlichen Provinzen hatten sich an die betheiligten Ministerien mit dem Antrag gewandt, bei Zulassung der aus Rußland und dem österreichischen Galizien zuziehenden Juden von dem bisher geübten Verfahren abzugehen und diejenigen, welche als Händler, Kommissionäre, Korrespondenten rc. im Interesse des Handels unentbehrlich seien, allgemein und ungehindert zuzulassen. Wie offiziös mitgetheilt wird, sind aus Anlaß dieser Eingaben die Gründe, die für das bisherige Verhalten der preußischen Behörden gegenüber den aus Rußland und dem österreichischen Galizien zuziehenden Juden bestimmend gewesen sind, eingehend geprüft worden und es ist dabei keine Veranlassung gefunden worden, von dem bisherigen Verfahren, wonach eine Prüfung von Fall zu Fall stattfindet, abzuweichen. „Die Interessen von Handel und Gewerbe werden nach wie vor bei der Zulassung ausländischer Juden nach Möglichkeit berücksichtigt werden. Zur Vermeidung etwaiger Unbequemlichkeiten wird es sich empfehlen, das Bestreben darauf zu richten, diejenigen ausländischen Elemente, die in den Eingaben als zur Zeit für den Handel unentbehrlich bezeichnet werden, durch Inländer zu ersetzen."

— Nach der „Freis. Ztg." wird der Abg. v. Kardorff sein Landrathsamt in Oels niederlegen.

Vermischtes.

† **Theodor Lebrun,** der frühere Direktor des Wallner-Theaters in Berlin, ist am Dienstag in Hirschberg nach langen, schweren Leiden an Asthma und Wassersucht gestorben. Der Dahingeschiedene zählte einst in den Berliner Theater- und Gesellschaftskreisen zu den populärsten, beliebtesten Persönlichkeiten. Er hieß mit seinem bürgerlichen Namen Leineweber, wurde am 14. Januar 1828 auf einem Gute in Ostpreußen geboren, besuchte in Königsberg das Kneiphöffsche Gymnasium, wollte auf der dortigen Universität Medizin studiren, ging dann aber 1848 zur Bühne über. Er war nach einander in Thorn, Dessau, Riga thätig und galt damals auch auf Gastreisen für einen der besten Charakterdarsteller der deutschen Bühnen. Von 1868—1886 leitete er das Wallner-Theater, das er allmählich von der Berliner Gesangsposse zur Gattung des Moser-Schweitzer-Rosen-Schwanks hinüberlenkte. Unter seiner Direktion hatte das Wallner-Theater seine Blüthezeit mit einem Helmerding, mit Ernestine Wegner, mit Formes, Engels, Blenke, Kadelburg, Anna Schramm, August Neumann, Emil Thomas Kurz, Weißner, Marie Schwarz und wie sie sonst noch geheißen haben mögen. In „Mein Leopold", „Dr. Klaus", „Wohlthätige Frauen", „Hasemanns Töchter", „Haus Loney", „Der Kompagnon" — kurz in sämmtlichen Stücken von L'Arronge, ehe dieser das Deutsche Theater übernahm, wirkte Lebrun durch seine charakteristische Komik und seinen etwas bärbeißigen Humor an entscheidender Stelle zum Gelingen derselben mit. Dann aber kam eine Zeit der geschäftlichen Mißerfolge und Lebrun war 1886 genöthigt, die Direktion des Wallner-Theaters niederzulegen. Er ging zunächst als Regisseur an das Hamburger Thaliatheater und gastirte in verschiedenen Städten, bis ihn ein zunehmendes körperliches Leiden zwang, der Bühnenthätigkeit zu entsagen. Er zog sich nach Hirschberg zurück, erblindete gänzlich und wurde in der letzten Zeit auch von materieller Sorge bedrückt. Zwei seiner ehemaligen Kollegen, Emil Thomas und Oskar Blenke, veranstalteten darum kürzlich für ihn eine Wohlthätigkeitsvorstellung im Berliner Centraltheater, die dem Schwergeprüften einen Ertrag von über tausend Mark einbrachte.

† **Eine Aufsehen erregende Verhaftung** ist in Charlottenburg erfolgt. Die Gattin des Landwehrhauptmanns R. wurde auf Grund einer Anzeige in Folge Anweisung der Staatsanwaltschaft zu Halberstadt von der Polizei festgenommen und nach Halberstadt übergeführt. Ueber den Thatbestand wird strenges Stillschweigen beobachtet; doch ist bereits so viel in die Oeffentlichkeit gedrungen, daß Frau R. in Thale am Harz ein fremdes Kind für ihr eigenes ausgegeben haben soll. Andererseits heißt es, daß es sich um die Unterschiebung eines illegitimen Kindes handele. Da angenommen wurde, daß auf die Sache bezügliche Schriftstücke in der Wohnung des Ehepaares vorhanden sein könnten, wurde daselbst eine polizeiliche Durchsuchung vorgenommen. Diese hat aber zu keinem positiven Ergebnisse geführt.

Lokales

Posen, 11. April.

* Wasserstand der Warthe. Telegramm aus Pogorzelice vom 11. April: 2,78 Met.; aus Schrimm vom 11. April: 2,91 Meter.

* **Ordensverleihungen.** Dem Gemeindevorsteher und Ortssteuererheber Gottlieb Schlecht zu Neu-Dombrowo im Kreise Neutomischel und dem herrschaftlichen Kutscher Karl Kube zu Obergörzig im Kreise Meseritz ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden ein Töpfergeselle wegen Bettelns, zwei Frauenspersonen wegen Diebstahls, ein Zigarrenmacher wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit, 3 Bettler, 1 Dirne. Auf dem Wochenmarkt auf dem Sapiehaplatz wurden gestern 4 Kilogramm verdorbene Aepfel beschlagnahmt und vernichtet. Gefunden: ein Packet, enthaltend 1 Pfund Hefe und 3 Citronen, eine anscheinend goldene Brosche mit Granaten. Verloren: eine Pferdedecke.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Thorn,** 10. April. [Von der Weichsel.] Der Wasserstand war gestern früh 5,14, heute 5,28 Meter, steigt jetzt nur wenig. Inzwischen sind gestern die ersten mit Getreide beladenen Kähne aus Polen in Thorn angelangt, und zwar 2 aus Wloclawek, 1 aus Nieszawa, 6 aus Plock.

* **Landsberg,** 10. April. [Ein schwerer Unglücksfall] ereignete sich gestern Vormittag der „Neum. Ztg." zufolge auf dem dem Gutsbesitzer Kuke gehörigen „Waldschlößchen" am Zanziner. Der Fleischer Kuke, der Bruder des Besitzers, war daselbst an der Häckselschneidemaschine beschäftigt, als plötzlich das Schwungrad sprang und ein Bruchstück desselben dem Manne derart gegen den Kopf geschleudert wurde, daß er schwerverletzt vom Platze getragen werden mußte. Trotz sofort requirirter ärztlicher Hilfeleistung verschlimmerte sich der Zustand des Verunglückten bis zum Nachmittage so, daß er binnen weniger Stunden verstarb, ohne zur Besinnung gekommen zu sein.

* **Driesen,** 10. April. [Entsprungener Falschmünzer.] Vor einiger Zeit wurden hier zwei Individuen verhaftet, welche bei Verausgabung falschen Geldes gefaßt wurden; sie gehörten einer Falschmünzerbande von Altona an. Am 6. d. M. wurden dieselben nach Altona transportirt; als Transporteure wurden die Herren S. und W. bestimmt und fuhren mit ihren Gefangenen zu verschiedenen Zeiten von Driesen-Vordamm ab. Hierbei hatte Herr S. das Mißgeschick, daß ihm sein Gefangener, der an Hand und Fuß geschlossen war, auf dem Bahnhof zu Hamburg entwischte, während er die Fahrkarten nach Altona löste. Obgleich der Bahnhof sofort geschlossen und von den anwesenden Polizeibeamten genau durchsucht wurde, so fand man doch von dem Entsprungenen keine Spur. („Nm. Ztg.")

Angekommene Fremde.

Posen, 11. April.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Prem.-Lieut. Hertel a. Leipzig, Arzt Dr. Bänsch a. Inowrazlaw, Frau von Barm und Frau Wäger a. Rogasen, Fräulein Müller a. Marienthal, die Kaufleute Schwager und Waldmann a. Breslau, Golwitzer, Seitz u. Böttcher a. Berlin, Mahorsie a. Triest, Liebmann a. Frankfurt a. M.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Rittergutsbesitzer Graf Wartensleben a. Wirsitz, Professor Frenkel a. Berlin, Geheimrath Lindig a. Bromberg, Landrath v. Hellmann a. Lissa, Domänenpächter Harrer und Familie a. Ilgen, Fabrikant Fleischer a. Leipzig, die Kaufleute Diedrich, Lewin u. Fränkel a. Berlin, Tülff a. Magdeburg, Heinig a. Breslau.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer v. Ossowski a. Naimowo, v. Drojewski a. Polen, Graf v. Sokolnicki a. Kęszyce, Frau Schultze und Tochter a. Zantawa, die Kaufleute Fiteß a. Berlin, Rachelmann a. Graudenz, Kalaminus a. Hanau.

Handel und Verkehr.

** **Stettin,** 9. April. [Stettiner Schifffahrtsbericht von Herrmann u. Theilnehmer.] Seeschifffahrt auch für Segler wieder eröffnet. Königsberg-Stadt und Reval sind mit Eisbrecherhilfe zugänglich geworden, Riga, St. Petersburg, Finland und Nordschweden sind noch gesperrt. Flußschifffahrt: nur auf wenige Stunden konnte die Saathener Schleuse gezogen werden und nur kurz vorübergehend wurde das Wehr für beladene Kähne passirbar, in der Hauptsache bleibt der Finow-Kanal hochwassershalber gesperrt, also die Schifffahrt mit Berlin und der Elbe unterbrochen und man hofft auf Wiedereröffnung erst nächste Woche. Indessen auch die Schifffahrt auf der Oder zwischen Stettin und Breslau bleibt völlig abgeschnitten, obwohl das Wasser bis Küstrin abwärts in fortwährendem Fallen begriffen ist und die Brücken schon passirbar werden, sogar die alten, welche noch aus einer Bauzeit herrühren, wo es bei der Stromschifffahrt nicht so sehr auf Zeitverlust ankam. Auch Heftigkeit der Strömung ist bei den zahlreichen Dampfern für die Kähne kein Hinderniß mehr, ebensowenig überfluthete Ufer, da dieselben durch Fürsorge der Regierung immer besser bezeichnet werden.

** **Leipzig,** 10. April. In der heutigen ordentlichen Generalversammlung der Lebensversicherungsgesellschaft zu Leipzig, gegründet im Jahre 1830, (alte Leipziger) wurden der Rechenschaftsbericht für 1894, welcher einen Reingewinn von 4 853 097 Mark für das vergangene Jahr ergiebt, sowie die Anträge des Verwaltungsrathes auf Auszahlung verschiedener Versicherungssummen und Rückkaufswerthe, zu denen die Gesellschaft rechtlich verpflichtet war, genehmigt.

** **London,** 9. April. [Hopfenbericht von Langstaff, Ehrenberg u. Pollak.] Der Markt ist sehr ruhig mit nur sehr wenig Geschäft und Verkäufe können nur zu reduzirten Preisen effektuirt werden. Werthe sind sonst nominell dieselben. Californische mehren sich am Markte, trotzdem sind Eigner nicht gewillt, die besseren Qualitäten zu reduzirten Preisen abzugeben, geringere werden aber viel billiger offerirt. Der Import in der vorigen Woche betrug 6322 Ctr. gegen 2366 Ctr. in der korrespondirenden Woche von 1894.

Marktberichte.

** **Berlin,** 10. April. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Zufuhren schwach, Geschäft still, Preise unverändert. — Wild und Geflügel. Zufuhren knapp, Geschäft ruhig, Ia Waare hoch bezahlt. — Fische: Zufuhren genügend, in gefrorenem amerikanischen Lachs übermäßig, Geschäft matt, Preise gedrückt. — — Butter und Käse: Ziemlich lebhaft, Preise fest. — Gemüse, Obst und Südfrüchte: Flottes Geschäft, Morcheln, Rothkohl, Weißkohl, Blumenkohl höher bezahlt.

Fleisch. Rindfleisch Ia 55–62, IIa 50–54, IIIa 44–48, IVa 37–43, dänisches Ia 44–50, Kalbfleisch Ia 50–63, IIa 35–48 M., Hammelfleisch Ia 48–53, IIa 40–46, Schweinefleisch 42–46 M., Dänen 40–42 Mark, Bakonier 42–46 Mark, Russen — Mark, Galizier — M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 65–80 M., do. ohne Knochen 85–95 M., Lachsschinken 100 bis 120 M., Speck, geräuchert do. 60–65 M., harte Schlackwurst 100 M., weiche do. 60–80 M. per 50 Kilogr., Gänsekeulen p. Stück — M.

Wild. Rothwild per ½ Kilogr. — M., Damwild — M., Wildschweine 0,55 M., Ueberläufer, Frischlinge — M., Kaninchen per Stück — Mark, Rennthierrücken p. ½ Kilogramm 0,71 M.

Wildgeflügel. Wildenten p. Stück —,— —,— Mark, Schnepfen 2,50–3,50 M., Fasanen — Mark, Schneehühner —,— Mark.

Fische. Hechte, per 50 Kilogramm 52–68 Mark do. große 36–40 M., Zander 80–90 M., Barsche 40–50 M., Karpfen große 75–80 M., do. mittelgroße 70 Mark, do. kleine 63–66 M., Schleie 76–85 M., Bleie 41–45 M., bunte Fische 27 M., Aale, große, 120–125 M., do. mittel 120 Mark, do. kleine 60–70 Mark, Plötzen 26–31 Mark, Karauschen 52 Mark, Roddow 27 bis 35 M., Wels — M., Raape — M., Aland 44 M.

Butter. Ia per 50 Kilo 85–90 M., IIa do. 80–83 M., geringere Hofbutter 75–80 M., Landbutter 65–80 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,65–3 M. per Schock.

Gemüse. Kartoffeln, weiße 2,75 Mark, do. Dabersche per 50 Kilo 2,75 Mark. Mohrrüben per 50 Kilogramm 1,25–1,75 M., Karotten per 50 Kilogramm 8–10 M., Porree p. Schock 0,40 bis 0,60 Mark, Meerrettig p. Schock 6–12 M.

Bromberg, 10. April. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 126–138 M., geringe Qualität mit Auswuchs 120–125 M., feinster über Notiz. Roggen 102–112 M., feinster über Notiz. Gerste 90–106 M., Braugerste 106–114 M., feinste über Notiz. — Futtererbsen 95–105 M., Kocherbsen 115–130 M. — Hafer 100–108 M.

Breslau, 10. April. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Rüböl p. 100 Kilogr. — Gekündigt — Ztr., per April 43,00 Br., Okt. 44,00 Br.
Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin,** 10. April. Wetter: Schön. Temper. + 13 Gr. R. Barometer 767 Mm. Wind: W.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kg. loko 140–142 M., per April-Mai 141,50 M. Gd., per Mai-Juni 143 M. Br. u. Gd., per Sept. Oktober 145,50 M. Br. u. Gd. — Roggen unverändert, per 1000 Kg. loko 120–123 M., per April-Mai 121 M. G., per Mai-Juni 122,50 M. Gd., per September-Oktober 126,50 M. bez. — Hafer per 1000 Kilogramm loko 109–111 Mark. — Spiritus unverändert, per 10 000 Liter Prozent loko ohne Faß 70er 33,40 M. bez. Termine ohne Handel. — Petroleum aufgeregt, loko 14,75 M. verzollt per Kasse mit $^{5}/_{12}$ Proz. Abzug bez., 15,25 gef. — Schweineschmalz. Bratenschmalz Marke Krone 45,00 Mark. — Angem.: 3000 Ctr. Roggen. — Regulirungspreise: Weizen 141,50 M., Roggen 121 M.

Landmarkt. Weizen 138–144 M., Roggen 116–125 M., Gerste 108–114 M., Hafer 110–115 M., Kartoffeln 48–54 M., Heu 1,50–2,00 M., Stroh 22–24 M.

** **Leipzig,** 10. April. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per April 2,95 M., per Mai 2,97½ Mark, per Juni 2,97½ M., p. Juli 3,00 M., per August 3,00 M., per Sept. 3,02½ M., per Oktober 3,05 M., per November 3,07½ M. per Dezbr. 3,07½ M., per Januar 3,10 M., per Februar 3,12½ M., per März 3,12½ M. — Umsatz 35 000 Kilogramm.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 9. bis 10. April, Mittags 12 Uhr.

Hermann Schwabe I. 21 673, leer, Berlin-Bromberg. Hermann Becker VIII. 1414, leer, Liebenwalde-Bromberg. Adolf Runge I. 22 540, leer, Berlin-Schulitz. August Krüger IV. 666, Güter, Stettin-Bromberg. August Hartmann XIII. 259, Güter, Stettin-Bromberg. Gustav Drescher VIII. 1408, Mauersteine, Bromberg-Lindenwerder. Wilhelm Drubach I. 21 631, leer, Zerpenschleuse-Bromberg. Ferdinand Sprung I. 22 359, leer, Zehdenick-Bromberg. Franz Drescher I. 22 149, leer, Müllrose-Bromberg. Emil Witzki I, 22 128, leer, Strahlau-Schulitz. Albert Voigt XIV. 146, Syrup, Schmollen-Jägerhof. August Lindener XIII. 3629 Mehl, Bromberg-Berlin. August Jahn XIII. 3199, Roggen, Bromberg-Berlin.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im April 1895

Datum. Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
10. Nachm. 2	759,0	SW mäßig	halb heiter	+16,2
10. Abends 9	758,5	SW l. Zug	heiter	+10,5
11. Morgs. 7	757,7	Windstille	wolkig ¹)	+ 7,6

¹) Nebel.

Am 10. April Wärme-Maximum + 17,1° Cels.
Am 10. „ Wärme-Minimum + 7,1° „

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 11. April. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exkl. von 92 %	10,10–10,20
Kornzucker exkl. von 88 Proz. Rend.	9,35–9,45
„ 88 „ neues	9,50–9,65
Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rend.	6,50–7,20

Tendenz: Still.

Brodraffinade I.	21,75
Brodraffinade II.	21,50
Gem. Raffinade mit Faß	21,50–22,00
Gem. Melis I. mit Faß	21,00

Tendenz: Ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per April	9,12½ bz.	9,15 Br.
dto. „	per Mai	9,20 bz.	9,22 Br.
dto. „	per Juni	9,30 G.	9,32½ Br.
dto. „	per Juli	9,42½ G.	9,45 Br.

Tendenz: Schwach.

Wochenumsatz: 102 000 Centner.

Breslau, 11. April. [Spiritusbericht.] April 50er 51,60 M., April 70er 31,80 M. Tendenz: Niedriger.

** **London,** 11. April. Der Zuckermarkt bleibt bis Dienstag den 16. geschlossen.

Telegraphische Nachrichten.

Hamburg, 11. April. Den „Hamb. Nachr." zufolge hielt gestern Fürst Bismarck bei Empfang einer Deputation aus Odessa eine Ansprache, worin er betonte, die Begrüßung sei besonders werthvoll in Erinnerung der in Rußland gepflegten Beziehungen zu den Deutschen. Er freue sich, wenn die Deutschen im Auslande zusammenhalten und in Rußland prosperiren. Dazu gehöre, daß sie zu den Institutionen der russischen Regierung nicht in Opposition und Friktionen treten, was zur Konsolidirung der guten Beziehungen mit beitrage. Sie sind in der für Großmächte beneidenswerthen Lage, einander sich nicht zu beneiden, da keiner etwas besitzen will, was dem Nachbar begehrenswerth. Der Fürst richtet aus politischen Erinnerungen die Bitte, die politische Freundschaft zu pflegen, die uns, sowie Rußland Bedürfniß sei. Rußland sei jedenfalls ein besserer Nachbar wie mancher andere. Fürst Bismarck schloß, bleiben Sie gute Deutsche, aber schädigen Sie die russische Freundschaft nicht.

Wien, 11. April. Die „Wiener Ztg." veröffentlicht das Verbot der Einfuhr von Rindvieh aus den wegen Lungenseuche gesperrten Gebieten des Deutschen Reiches. Die Einfuhr von Rindvieh ist demnach aus folgenden Gebieten verboten: 1. Aus den Regierungsbezirken **Posen,** Magdeburg, Merseburg, Hildesheim und Aachen; 2. aus den Kreishauptmannschaften Leipzig und Zwickau; 3. aus dem Großherzogthum Sachsen-Weimar und 4. aus dem Herzogthum Anhalt. Diese Verbote treten an Stelle der am 11. März erlassenen Verbote.

Wien, 11. April. Wie verschiedene Morgenblätter aus Pest melden, durchzog eine Gruppe junger Leute die Stadt mit Hochrufen auf den Journalisten Szeles, welcher des Anschlages auf das Hentzy-Denkmal beschuldigt wird, und auf dessen Rechtsfreund Tacats. Die Polizei zerstreute die Demonstranten. 5 Personen wurden verhaftet.

Budapest, 11. April. In den Straßen Semlins steht das Wasser 1½ Meter hoch. Donau, Save und Drina sind abermals gestiegen. Nach den betroffenen Ortschaften sind Pioniere mit Pontons abgegangen. Unterhalb von Csongrad wurden infolge eines Dammbruchs 20 Tausend Joch Acker und Wiesen überschwemmt.

Newyork, 11. April. Telegramm aus New-Orleans: Der Streik der dortigen Quai-Arbeiter ist thatsächlich beendet. Die Arbeiter erklärten sich bereit, für jeden Arbeitgeber, gleichviel, ob Mitglied der Arbeitervereinigung oder nicht, zu arbeiten, und auch mit Negern zusammenzuarbeiten.

Der japanisch-chinesische Krieg.

Shimonoseki, 11. April. Die heutige Konferenz zwischen den japanischen und chinesischen Friedensunterhändlern dauerte zwei Stunden; Lihungtschang war während der ganzen Zeit anwesend. Der japanische Minister des Auswärtigen, Vicomte Mutsu, nahm wegen Krankheit an der Sitzung nicht theil.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 11. April, Nachmittags.

Die „Nordd. Allg. Ztg." erklärt, der von der „Voss. Ztg." veröffentlichte Börsengesetzentwurf sei nur durch Indiskretion zur Kenntniß des Blattes gelangt. Sie möchte nicht unterlassen, hervorzuheben, daß nicht ausgeschlossen sei, daß der Bundesrath noch mehr oder minder erhebliche Aenderungen vornimmt.

Der Geheime Oberregierungsrath a. D. Kieschke, früher Oberbürgermeister von Königsberg i. Pr., ist gestern gestorben.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* **In welche Schule schicke ich meinen Sohn?** Wie steht es mit den Berechtigungen? Praktische Winke für Eltern von einem alten Schulmanne (Direktor a. D. Dr. Schuster in Hannover). Preis 75 Pf. Norddeutsche Verlagsanstalt O. Gödel, Hannover. Diese Schrift, aus berufener Feder (Verf. war 50 Jahre im höheren Schuldienst) behandelt in gemeinverständlicher Sprache die jetzt im Königreiche Preußen und den meisten übrigen Bundesstaaten bestehenden Schularten, sie giebt zuverlässige Auskunft über das mehrfach veränderte und bei der Berufswahl so wichtige Berechtigungswesen und enthält werthvolle Fingerzeige darüber, welche Anstalten sich für die verschiedenen Berufszweige am besten eignen. Ein „alphabetischer Wegweiser für die Berufswahl" erhöht den praktischen Werth der durchaus sachlich und vorurtheilsfrei gehaltenen Schrift.

* **Vilmorins Blumengärtnerei.** Dritte Auflage. Verlag von Paul Parey in Berlin. Mit 400 bunten Blumenbildern auf 100 Tafeln. Erscheint in 50 Lieferungen à 1 Mark. Die vor uns liegenden Lieferungen 13 bis 20 sind sowohl vom botanisch-gärtnerischen, als auch vom rein praktischen Gesichtspunkte sehr bemerkenswerth. Wir finden z. B. bei den gärtnerisch so wichtigen Gattungen Lonicera, Bouvardia, Callistephus (Sommeraster), Aster (Staudenaster), Chrysanthemum (Winteraster), Senecio, Centaurea, Campanula, Rhododendron, Erica und Primula die Uebersicht und die Beschreibung der Arten so klar und mit solcher Sorgfalt durchgeführt, wie wir sie bisher in keinem gärtnerischen Handbuche gefunden haben. Von der umfangreichen Gattung Erica sind unter 50 Nummern wohl 100 Arten gedrängt beschrieben.

* **Ueber Volksheilstätten für Lungenkranke.** Von Dr. med. Georg Liebe. Preis geheftet M. 2–; gebunden M. 3–. (Breslau, Schles. Buchdruckerei, Kunst- und Verlags-Anstalt vorm. S. Schottländer.) Ueber die Einrichtung der Volksheilstätten für Lungenkranke sind in letzter Zeit mancherlei Aufsätze und Flugschriften geschrieben worden. Aber alle haben immer nur einzelne Theile dieser Frage beantwortet. In dieser Schrift ist zum ersten Male in ausführlicher Weise unter — wohl vollzähliger — Benutzung der bisher erschienenen Litteratur, zahlreichen Korrespondenzen und mündlichen Besprechungen mit Phthiseotherapeuten, sowie eigener Anschauung und Beobachtungen das ganze Thema abgehandelt worden, die Nothwendigkeit der Errichtung von Volksheilstätten logisch gefolgert.

* Nr. 19 und 20 von **Amsler u. Ruthardts Wochen-Berichten** (Berlin W., Leipzigerstraße 130) bringen einen längeren Aufsatz von Peter Hille, betitelt „Darstellender Kunst Vergeistigung". Von dem etwas eigenartigen Styl abgesehen, bietet der Aufsatz viel interessante Beobachtung und zeugt von einer feinen Auffassung besonders in Bezug auf die Symbolik in der Kunst. Außerdem enthalten diese beiden Nummern eine Beschreibung nebst Reproduktion der bei Amsler u. Ruthardt ausgestellt gewesenen chinesisch-japanischen Kriegsbilder und Kunstbriefe aus Paris, London, Florenz und München. Nr. 22 bringt einen die Ausschmückung der Siegesallee behandelnden Artikel „Ein perikleischer Gedanke" von Oskar Linke und Nr. 23 Aufsätze über die italienische Dichterin Ada Negri und den Aquarellmaler Adolf Müller. Die Beilage „Im Künstlerland" in Nr. 19, 21 und 23 enthält illustrirte Beiträge von Eduard von Gebhardt, Ernst Hausmann und Kurt Herrmann. Die Zeitschrift widmet immer mehr Raum den kurzen Berichten über aktuelle Ereignisse auf den Gebieten Bildende Kunst, Literatur, Theater und Musik, sowie Kunstgewerbe. Es ist eine erfreuliche Neuerung, die von Seiten des Publikums sehr viel Beifall findet.

Börse zu Posen.

Posen, 11. April. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,—. Regulirungspreis (50er) —,—, (70er) —,—. Loko ohne Faß (50er) 51,00, (70er) 31,40.
Posen, 11. April. [Privat-Bericht.] Wetter: Schön.
Spiritus behauptet L. o. F. (50er) 51,00, (70er) 31,40.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 11. April. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.10.			N.v.10.
Weizen fester			**Spiritus** behauptet		
do. Mai	140 50	140 50	70er loko ohne Faß	34 10	34 10
do. Sept.	145 25	145 —	70er April	38 30	38 30
			70er Mai	38 40	38 40
Roggen fester			70er Juli	39 —	39 —
do. Mai	122 —	123 —	70er August	39 40	39 30
do. Sept.	127 —	27 —	70er Sept.	39 70	39 70
Rüböl fester			50er loko ohne Faß	53 80	53 80
do. Mai	43 40	43 30	**Hafer**		
do. Okt.	44 20	44 10	do. Mai	116 25	116 —

Kündigung in **Roggen** Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 10,000 Ltr. (50er) —,000 Ltr.

Berlin, 11. April. **Schlußkurse.**

		N.v.10.
Weizen pr. Mai	140 50	140 25
do. pr. Sept.	145 25	144 75
Roggen pr. Mai	121 75	121 75
do. pr. Sept.	126 50	126 75
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)		N.v.10.
do. 70er loko ohne Faß	34 10	34 10
do. 70er April	38 40	38 30
do. 70er Mai	38 50	38 40
do. 70er Juli	39 20	39 10
do. 70er August	39 50	39 40
do. 70er Septbr.	39 70	39 70
do. 50er loko o. F.	53 80	53 80

		N.v.10			N.v.10.
Dt. 3% Reichs-Anl.	98 60	98 60	Russ. Banknoten	219 50	219 60
Konsolid. 4% Anl.	05 9)	106 —	R. 4½% Bdk.-Pfb.	1(3 10	1(2 75
do. 3½% „	105 —	104 90	Ungar. 4% Goldr.	103 40	103 40
Pos. 4% Pfandbrf.	103 25	103 20	do. 4% Kronenr.	98 70	98 60
do. 3½% do.	102 —	102	Oestrr. Kred.-Akt. (ultimo)	249 50	248 60
do. 4% Rentenb.	105 50	105 5	Lombarden (ultimo)	47 20	46 90
do. 3½% do.	102 90	102 9	Disk.-Kommandit (ultimo)	220 40	218 70
do. Prov.-Oblig.	101 60	101 60			
Neue Pos. Stadtanl.	102 4	102 40	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten	167 50	167 45	fest		
do. Silberrente	100 50	10(5			

Ostpr. Südb. E. S. A.	91 50	91 25	Pos. Spritfabrik	145 —	145 25
Mainz Ludwigsh. dt.	117 80	117 75	Schwarzkopf	250 50	250 50
Marienb. Mlaw. do.	78 20	78 5	Dortm. St.-Pr. La.	66 70	66 75
Lux. Prinz Henry	95 30	99 1(	Gelsenkirch. Kohlen	157 70	157 6)
Poln. 4½% Pdbrf.	69 5	69 5(	Inowrazl. Steinsalz	56 —	56
Griech. 4% Goldr.	28 40	28 7(	Chem. Fabrik Milch	45 90	145 10
Italien. 4% Rente.	88 4(	88 2	Oberschl. Eis.-Ind. A.	85 50	85 10
do. 3% Eisenb.-Obl.	55 10	55 2	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	83 10	83 25	It. Mittelm. E. St. A.	92 50	92 20
Russ. 4% Staatsr.	68 20	68 25	Schweizer Centr.	136 40	136 —
Rum. 4% Anl. 1890	90 1	9 25	Warschauer Wiener	272 10	272 50
Serb. Rente 1885.	78 1	78 10	Berl. Handelsgesell.	59 70	157 90
Türken-Loose	139 50	39 5	Deutsche Bank Aktien	183 6	183 25
Disk.-Kommandit	219 90	218 60	Königs- und Laurah.	129 90	129 10
Pos. Prov. A. B.	107 80	107 8	Bochumer Gußstahl	145 90	145 40

Nachbörse: Kredit 249 50, Diskonto-Kommandit 220 40 Russ. Noten 219 50, 4% Pfandbr. 103 25 bz. 3½% Pfandbr. 102 — Gd. Hugger Akt. 141 —.

Stettin, 11. April. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.10.			N.v.10.
Weizen fest			**Spiritus**		
do. April-Mai	142 —	141 50	per loko 70er	33 40	33 40
do. Sept.-Okt.	146 —	145 50	**Petroleum***)		
Roggen unverändert			do. per loko	15 75	14 75
do. April-Mai	121 —	121 —			
do. Sept.-Okt.	126 50	126 5			
Rüböl unverändert					
do. April-Mai	43 50	43 50			
do. Sept.-Okt.	43 50	43 50			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance $^{1}/_{2}$ Proz.

Wetterbericht vom 10. April, 8 Uhr Morgens.

Stationen	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind		Wetter	Temp. i. Cels. Grad
Aberdeen	753	S	2	bedeckt	8
Christiansund	747	SW	[illegible]	bedeckt	6
Kopenhagen	762	WSW	3	Nebel	4
Stockholm	755	W	4	wolkenlos	4
Haparanda	750	SO	2	heiter	3
Moskau	762	SO	1	bedeckt	1
Sylt	762	SW	3	bedeckt	4
Hamburg	764	WSW	2	bedeckt	8
Swinemünde	765	WSW	2	bedeckt	10
Neufahrw.	763	W	5	heiter	8
Memel	761	W	2	halb bedeckt	6
Paris	765	SSO	1	wolkenlos	8
Münster	764	S	1	wolkig	10
Karlsruhe	767	NO	2	Dunst	7
Wiesbaden	767	NW	1	wolkenlos ¹)	8
München	769	O	2	wolkenlos ²)	8
Chemnitz	767	S	2	heiter	10
Berlin	766	SW	1	wolkig	11
Wien	769	still		wolkenlos	4
Breslau	767	W	1	bedeckt	9
Nizza	767	still		heiter	12
Triest	769	still		wolkenlos	13

¹) Thau. ²) Reif.

Uebersicht der Witterung.

Ein neues barometrisches Minimum ist nordwestlich von Schottland erschienen, seinen Wirkungskreis über die baltischen Inseln und das Nordseegebiet ausbreitend, während das barometrische Maximum über Ungarn lagert. Bei schwacher meist südlicher bis westlicher Luftströmung ist das Wetter in Deutschland im Norden ziemlich trübe, in den westlichen Küstengebieten neblig, im Süden vorwiegend heiter; die Temperatur ist allenthalben wieder gestiegen und hat fast überall den Mittelwerth überschritten. Nachtfröste werden nicht gemeldet. An der deutschen Küste sind stellenweise geringe Niederschläge gefallen.
Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 10. April Mittags 3,66 Meter.
„ „ 11. „ Morgens 3,56 „
„ „ 11. „ Mittags 3,52 „

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.